

NACHRICHTEN SEMINARE

Ausgabe 02 / 2017

Die neue Arbeitsstättenverordnung ist in Kraft – der Streit um Fenster oder regelmäßige Homeoffice-Prüfungen ist beigelegt

Bremen. Am 3. November 2016 hat das Bundeskabinett die novellierte Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) beschlossen. Die Arbeitsstättenverordnung regelt die Sicherheit und den Schutz der Gesundheit der Beschäftigten in Arbeitsstätten und enthält Anforderungen an die menschengerechte Gestaltung der Arbeit. Die Verordnung erfasst auch Arbeitsplätze auf Baustellen. Durch die Einführung neuer technischer Geräte und Fertigungsverfahren sowie neuer Arbeitsformen verändert sich die Arbeitswelt fortwährend. Durch die Digitalisierung der Arbeitswelt wurden die Prozesse beschleunigt und tiefgreifend verändert.

An diese Entwicklung wurde die Arbeitsstättenverordnung angepasst und die Inhalte der Bildschirmarbeitsverordnung integriert. Zu den wesentlichen Änderungen der Arbeitsstättenverordnung gehören:

1. Der Inhalt der Bildschirmarbeitsverordnung (BildscharbV) wurde in die Arbeitsstättenverordnung übernommen und gleichzeitig die Bildschirmarbeitsverordnung außer Kraft gesetzt.
2. Das Thema Homeoffice und somit klare Regelungen für Telearbeitsplätze wurden mit in die Arbeitsstättenverordnung aufgenommen.
3. Künftig sind auch psychische Belastungen bei der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen.
4. Klarstellung, dass der Arbeitgeber die Beschäftigten unterweisen muss.
5. Regelung zur Sichtverbindung nach außen.

Im Einzelnen heißt das:

Die Regelung der Sichtverbindung nach außen und

für ausreichendes Tageslicht gilt nur für dauerhaft eingerichtete Arbeitsplätze und sonstige große Sozialräume, aber nicht für jede Art von Sanitärräumen. Lassen die baulichen oder betrieblichen Gegebenheiten dies nicht zu, zum Beispiel im Bereich von Flughäfen, Bahnhöfen, Sportstadien oder Einkaufszentren, kann von einer Sichtverbindung nach außen abgesehen werden. Neu ist die eindeutige Auflistung von Ausnahmen.

Es werden klare Regelungen für Telearbeitsplätze in die Arbeitsstättenverordnung aufgenommen. Damit wird gleichzeitig klargestellt, dass beruflich bedingte „mobile Arbeit“, beispielsweise das gelegentliche Arbeiten mit dem Laptop in der Freizeit oder das ortsungebundene Arbeiten, wie unterwegs im Zug, nicht vom Anwendungsbereich erfasst wird. Die benötigte Ausstattung des Telearbeitsplatzes mit Mobiliar und Arbeitsmitteln einschließlich der Kommunikationseinrichtungen muss durch den Arbeitgeber oder eine von ihm beauftragte Person im Privatbereich des Beschäftigten bereitgestellt und installiert werden.

Neu ist auch die Pflicht zur Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung bei der erstmaligen Einrichtung eines Telearbeitsplatzes. Eine weitergehende Kontrolle der Sanitärräume, der Fluchtwege etc. muss nicht vorgenommen werden. Auch ist keine wiederholte Kontrolle des Homeoffice-Arbeitsplatzes erforderlich.

Die Pflicht zu einer Arbeitsschutzunterweisung besteht bereits. Nun werden entsprechende Hinweise ergänzt, über welche Gefährdungen die Beschäftigten unterwiesen werden müssen – beispielsweise Brandschutzmaßnahmen, Erste Hilfe, Fluchtwege und Notausgänge. Diese Änderung ist also eine praxisgerechte Konkretisierung für den Arbeitgeber.

Künftig sind auch psychische Belastungen bei der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen. Dies ist grundsätzlich bereits im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben. Für Arbeitsstätten wird dies jetzt konkretisiert und betrifft zum Beispiel Belastungen und Beeinträchtigungen der Beschäftigten durch störende Geräusche oder Lärm, ungeeignete Beleuchtung oder ergonomische Mängel am Arbeitsplatz.

Die korrigierte Fassung der Arbeitsstättenverordnung 2016 / 2017 zum Ausdrucken finden Sie im Internet unter:

http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/arbst_ttv_2004/gesamt.pdf

Christiane Meenen

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Die Bildschirmarbeitsplatzbrille – die Brille fürs Büro

Braunschweig. In Deutschland arbeiten ca. 17 Millionen Menschen am Bildschirm. Gehören Sie auch zu den 90 Prozent, die dadurch unter Beschwerden leiden? Bildschirmarbeit lässt sich in vielerlei Hinsicht optimieren: ergonomische Büromöbel, flimmerfreie Monitore, ausreichende Raumbeleuchtung ohne Blendung, den Augen mal eine Erholungspause gönnen – den Blick in die Ferne schweifen lassen und blinzeln. Treten dennoch Augenbeschwerden auf, könnte eine geeignete Sehhilfe die Lösung sein.

Überblick:

- Oft wird eine Bildschirmbrille ab einem Alter von 40 Jahren notwendig.
- Der Arbeitgeber muss Beschäftigten gemäß Bildschirmarbeitsverordnung arbeitsmedizinische Untersuchungen anbieten (G 37).
- Bei medizinischer Indikation trägt er die Kosten für die Augenarztuntersuchung und die verordnete Sehhilfe für den Bildschirmarbeitsplatz.
- Die ärztliche Verordnung ist dem Arbeitgeber vor Brillenkauf zum Zweck der Kostenübernahmeerklärung vorzulegen.
- Die Bildschirmbrille verbleibt im Eigentum des Arbeitgebers, es sei denn, es gelten andere betriebliche Vereinbarungen.

Warum brauchen Beschäftigte für die Arbeit am PC eine spezielle Brille?

Bei 30 bis 40 Prozent der Beschäftigten wird bei der Erstuntersuchung zur Bildschirmarbeit ein nicht ausreichend korrigiertes Sehvermögen festgestellt. Das bedeutet Schwerstarbeit für ihre



Augen, denn die Arbeit am Monitor erfordert scharfes Sehen auf einer mittleren Entfernung von 50 bis 100 Zentimetern. Reicht in der ersten Lebenshälfte die „normale“ Brille im Büro aus, ist später die Lesebrille oder Universal-Gleitsichtbrille nicht mehr für die Bildschirmarbeit geeignet. Nacken- und Rückenschmerzen können auftreten, wenn man andauernd zu nah vor oder zu weit vor dem Bildschirm entfernt sitzt und keine ergonomisch günstige Arbeitshaltung einnimmt. Angepasste Sehhilfen erleichtern die Seh- und Sitzarbeit und beugen Kopfschmerzen sowie einer steigenden Fehlerrate durch müde, brennende Augen vor. Doch nur zwei Prozent nutzen eine Bildschirmbrille.

Welche Brille wird benötigt?

Für reine Bildschirmarbeit eignen sich meist Einstärkengläser (Monofokalgäser). Bifokalgäser erfassen den Nahteil für Bildschirm, Tastatur, Vorlagenhalter und bei Bedarf den Fernteil, zum Beispiel für Publikumsverkehr. Spezielle Gleitsichtgläser für die Bildschirmarbeit korrigieren in kontinuierlichem Übergang von Nahbereich bis etwa 1,2 Metern oder etwa 3,0 Metern.

Mareike Kirsch

Braunschweigerischer

Gemeinde-Unfallversicherungsverband

Zwei Branchenregeln zur Abfallwirtschaft veröffentlicht

Oldenburg. Der Spitzenverband der gesetzlichen Unfallversicherungsträger – DGUV – hat mitgeteilt, dass zwei neue Branchenregeln für die Abfallwirtschaft nunmehr verabschiedet wurden. Die folgenden Branchenregeln bilden damit die neuesten Standards für Sicherheit und Gesundheit in der Abfallwirtschaft ab:

DGUV Regel 114-601 – Abfallsammlung

DGUV Regel 114-602 – Abfallbehandlung

Die beiden Branchenregeln der Abfallwirtschaft stehen jetzt für Sie zum Download wie folgt bereit:

http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=26470
(Teil I: Abfallsammlung)

http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=26471
(Teil II: Abfallbehandlung)

Die **DGUV Regel 114-601 – Abfallsammlung** gibt praktische Tipps und Hinweise, wie die Sammlung von Abfällen geplant sowie vor- und nachbereitet werden sollte. Ebenso erfolgen Aussagen zur sorgfältigen Tourenplanung, der Vor- und Nachbereitung der Abfallsammeltour, der Abfallbereitstellung und zum Abfalltransport mit dem Sammelfahrzeug. Außerdem werden Empfehlungen zur Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene und der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) von Beschäftigten gegeben. Das Kapitel „Rückwärtsfahren und Rangieren des Abfallsammelfahrzeuges“ beschreibt besondere Sicherheitsmaßnahmen, die eingehalten werden müssen, wenn Entsorgungsunternehmen nicht auf das Rückwärtsfahren verzichten können.



Die **DGUV Regel 114-602 – Abfallbehandlung** gibt praktische Tipps und Hinweise zu Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen, zu Arbeitsmitteln, Gefahrstoffen und Biologischen Arbeitsstoffen, zur Brandgefährdung in der Abfallbehandlung und zu Wartungs- und Reinigungsarbeiten. Darüber hinaus werden Empfehlungen zur Qualifikation von Führungskräften, zu Atemschutz und Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) sowie Hygienemaßnahmen und Hautschutz gegeben.

Michael May
Geschäftsführer
Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg

Tabu beim Sport: Piercings und transdermale Implantate

Oldenburg. Piercings können schick sein – aber auch gefährlich, zum Beispiel im Sportunterricht. Vor allem bei Handball, Fußball und anderen Sportarten mit viel Körperkontakt können Mitspielerinnen und Mitspieler an ungeschütz-

ten Piercings und Ohrringen hängenbleiben, sie komplett herausreißen oder sich selbst daran verletzen. Piercings sollten deshalb „beim Sport tabu sein“.

Piercings und Ohrringe, die nicht herausgenommen werden können, sollten zumindest abgeklebt sein.

Transdermale Implantate („Dermal-Anker“)

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind derzeit transdermale Implantate („Dermal-Anker“) als Schmuck angesagt, vor allem im Gesicht und auf dem Dekolleté. Der Schmuckstein sieht aus, als sei er einfach auf die Haut geklebt. Tatsächlich aber hält ihn ein „Anker“, der fest unter der Haut implantiert ist. Das Verletzungsrisiko ist nicht geringer als bei Piercings, zumal transdermale Implantate nicht vorübergehend entfernt werden können. Das von ihnen ausgehende Verletzungsrisiko kann also nur durch Abkleben gemindert werden.

Tipps für Lehrkräfte in Schule und Verein

Lehrkräfte und Trainer sollten uneinsichtige Schülerinnen und Schüler von bestimmten

Übungen oder vom Sportunterricht ausschließen, wenn sie weiterhin ihren Körperschmuck tragen oder nicht abkleben wollen. Schulleitungen könnten zudem ein Verbot von Piercings bei Sport-Veranstaltungen in die Hausordnung aufnehmen.

Die Verantwortung für die Sicherheit von Schülerinnen und Schülern liegt immer beim Lehrer bzw. der Lehrerin und der Schule. Unwirksam ist deshalb auch eine schriftliche Erlaubnis der Eltern für das Tragen von Piercings beim Sport.

Michael May
Geschäftsführer
Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg

Schulstart für alle – Tipps für Eltern (und Verkehrsteilnehmer)

Braunschweig. Früh aufstehen, frühstücken, zur Schule gehen und dann stundenlang still sitzen. Für Kinder, die in die Schule kommen, verändert sich viel. Wir als Erwachsene können die Abcschützen dabei unterstützen, sicher in die Schule zu starten und gesund zu bleiben.

Die Schultüte versüßt den Schulanfang. Wie wäre es, wenn sie neben den Süßigkeiten auch kleine Dinge enthält, die dem Kind Bewegungs- und Forscheranreize geben? Gummitwist, Flummis, Hüpfseil und Frisbeescheibe für den Pausenhof oder eine Einwegkamera, mit der die Kinder den ersten Schulweg allein dokumentieren? Auch Blinkies und Reflektoren für die Kleidung, mit denen das Kind auf seinem Weg im Herbst und Winter besser gesehen wird, bieten sich an.

Der tägliche Start in die Schule beginnt am schönsten in Ruhe. Nehmen Sie sich die Zeit für ein spannendes, gesundes Frühstück. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung rät: Wenn Sie einen kleinen Frühstücksmuffel am Tisch sitzen haben, dann trinken Sie gemeinsam etwas, das erleichtert den Start in den Tag. Das „Pausenbrot“ darf dann



reichhaltiger sein. Vollkornbrot, Milchprodukte und frisches Obst und Gemüse geben in der Pause Kraft für den Tag. Gute Durstlöscher sind Wasser, Tee oder eine Saftschorle.

Der sichere Schulweg startet mit einem sicheren Weg!

- Zur Orientierung, welcher Weg das ist, gibt es für viele Schulen einen „Schulwegplan“. Auf diesem ist der sicherste Weg in die Schule vermerkt. Die-

sen Weg gilt es, schon vor dem Schulanfang gut zu üben, denn gelernt ist gelernt und kann sicher von den Kindern allein bewältigt werden. Fragen Sie in der Schule Ihres Kindes nach diesen Plänen.

- Im Umfeld vieler niedersächsischer Schulen finden Kinder zur Unterstützung die „kleinen Füße“. Das sind Markierungen in Form von gelben Füßen, die auf Gehwegen sichere Querungsstellen für Kinder zeigen.
- Zusammen macht der Weg mehr Spaß. In einem „Bus auf Füßen“ gehen Kinder gemeinsam (mit oder ohne Begleitung von Erwachsenen) zur Schule. Einige Kinder starten zur verabredeten Zeit („Fahrplan“) an einer „Haltestelle“. Im Verlauf des Weges können an weiteren „Haltestellen“ Kinder zusteigen. Anfang und Ende des Buses können durch Warnwesten oder Umhänge gekennzeichnet werden. So kommen die Kinder wach, bewegt und dadurch lernfähiger, aber auch sicher in der Schule an. Durch die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft fördern sie gleichzeitig ihre Gesundheit.
- Was wir noch tun können: Bei aller Übung, die Schulanfänger sind auch im Straßenverkehr Anfänger. Autofahrer sollten deshalb gerade jetzt in der Nähe von Grundschulen besonders langsam fahren und geduldig sein.



Nach der Schule gibt es Mittagessen, und dann geht es erst einmal auf den Bolzplatz, eine Runde skaten oder tanzen? Gut so, denn damit verschaffen sich die Kinder einen Ausgleich zum sitzenden Schulalltag. In Bewegung und Entspannung finden sie Anregungen für die Sinne und das Lernen. Wenn die natürlichen kindlichen Bedürfnisse nach



Anregung und Aktivität ausgewogen erfüllt sind, fällt es Kindern leichter, sich den Hausaufgaben zu widmen. Auch hierfür gibt es ein paar Tipps:

- Bauen Sie Bewegung in die Hausaufgaben ein: Für ein Laufdiktat wird der zu schreibende Text an verschiedenen Stellen im Raum angebracht, das Kind merkt sich einen Satz, geht zu seinem Arbeitsplatz, schreibt den Satz auf und pendelt zum nächsten Satz. Wer zu einer Geschichte, die gelernt werden muss, eine passende Pantomime erfindet, prägt sich die Geschichte nachhaltiger ein. Das Gleiche gilt, wenn die Bundesländer, die für den Sachunterricht gelernt werden, richtig auf dem Fußboden angeordnet werden. So prägen sich die Namen und die Lage genau ein. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und erfinden Sie „Lernbewegungen“.
 - Wo sich das Sitzen nicht vermeiden lässt: Fordern Sie zum Positionswechsel auf. Das „Lümmeln“ auf dem Sofa oder in der Kuschelecke oder sich mit dem Schulbuch ins Bett verziehen – das kann anregend sein und ist rückenfreundlich.
- Mit der Umsetzung dieser Tipps geben sie Ihrem Kind ein Handwerkszeug für sein Leben mit. So lernt es von Anfang an, auf sich zu achten und für die eigene Gesundheit zu sorgen.

Britta Theissen
Braunschweiger
Gemeinde-Unfallversicherungsverband

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Allgemeine Unfallversicherung		
15. – 16.06.2017	Arbeitskreis und Erfahrungsaustausch für Betriebsärzte	H *
07. – 08.08.2017	Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen	BS
08. – 09.08.2017	Auf dem Weg zu mehr Gesundheit im Betrieb – Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement	H *
09.08.2017	Notfallmanagement in Kliniken – Aufbauseminar	BS
10.08.2017	Notfallmanagement in öffentliche Einrichtungen – Aufbauseminar	BS
14.08.2017	Die systematische Unterweisung – ein Produkt der Gefährdungsbeurteilung	BS
14.08.2017	Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar – Modul 3	BS
15. – 16.08.2017	Kontrolle und Wartung von Spielplätzen – Grundkurs	H *
22. – 23.08.2017	Arbeiten im Freien	H *
29. – 30.08.2017	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in Straßenmeistereien und Baubetriebshöfen	H *
12. – 13.09.2017	Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	H *
14.09.2017	Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen – Grundlagenseminar	HB
20.09.2017	Grundlagenseminar für Sicherheitsbeauftragte	BS
20. – 21.09.2017	Praxisworkshop – Gefährdungsbeurteilung mit 4.0 für Einsteiger	H *
20. – 22.09.2017	Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten im Kundenkontakt	HB
17. – 18.10.2017	Befähigte Personen für Anschlagmittel nach Betriebssicherheitsverordnung	H *
17. – 18.10.2017	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in Abwassertechnischen Anlagen und Abfallwirtschaftsbetrieben	H *
24.10.2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte im Gesundheitsdienst – Aufbauseminar	HB
24.10.2017	Prüfkataster für Arbeitsmittel	H *
25.10.2017	Sicherheitsbeauftragte in Kitas – Aufbauseminar	BS
26.10.2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Aufbauseminar	HB
26.10.2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	HB
02.11.2017	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Aufbauseminar	HB
02.11.2017	Betriebliches Gesundheitsmanagement – Grundlagenseminar	HB
02.11.2017	Sicherheitsbeauftragte in Schulen – Aufbauseminar	BS
14.11.2017	Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen – Aufbauseminar	HB
23.11.2017	Erfahrungsaustausch der Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte	BS
29.11.2017	Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen	BS
29.11. – 01.12.2017	Burn on statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen	HB
30.11.2017	Prävention bei Rückenbelastungen	HB
30.11.2017	Von der Gefährdungsbeurteilung bis zur Unterweisung	OL
auf Nachfrage	Befähigte Person zur Prüfung von Leitern, Tritten, Fahrgerüsten	HB
auf Nachfrage	Bauhof und Werkstätten (Sommerdienst / Winterdienst)	BS
auf Nachfrage	Betrieblicher Brandschutz	OL
auf Nachfrage	Bewegungsangebot für Beschäftigte mit sitzender Tätigkeit	OL

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

* Informationen zu den Seminaren des GUV Hannover (GUV H) finden Sie auf der Internetseite www.guvh.de.

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Allgemeine Unfallversicherung		
auf Nachfrage	Betriebliches Gesundheitsmanagement – Grundlagenseminar	BS
auf Nachfrage	Fortbildungsseminar für Reinigungskräfte	OL
auf Nachfrage	Fortbildungsseminar für Sicherheitsbeauftragte – Fachbereich „Bauhof“	OL
auf Nachfrage	Geschäftsprozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz gestalten	BS
auf Nachfrage	Geschäftsprozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz steuern	BS
auf Nachfrage	Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	GUV-Info-Tagung für Führungskräfte	OL
auf Nachfrage	Handlungsmöglichkeiten des Personal- / Betriebsrats bei der Gestaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	HB
auf Nachfrage	Heben und Tragen von Lasten	OL
auf Nachfrage	Kommunaler Versicherungsschutz, Ehrenamtliche, GUV / KSA	OL
auf Nachfrage	Motivationsstraining für Verantwortliche im Arbeitsschutz	OL
auf Nachfrage	Praxisworkshop Betriebliches Gesundheitsmanagement – Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	Prüfung ortsbeweglicher elektrischer Betriebsmittel	OL
auf Nachfrage	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz	OL
auf Nachfrage	Stressbewältigung nach dem Salutogenese-Modell	OL
Kindertageseinrichtungen		
12. – 15.06.2017	Gesunde Erzieherinnen und Erzieher bringen Kinder in Bewegung	HB
07. – 08.09.2017	Sicherheit für Kinder im und am Wasser	H *
12.09.2017	Mit Kindern im Wald	H *
28.09.2017	Sicherheitsbeauftragte in der Kita – Schwerpunktthema Brandschutz	HB
24.10.2017	Kinder im Wald mit allen Sinnen	BS
25.10.2017	Sicherheitsbeauftragte in Kitas – Aufbauseminar	BS
09.11.2017	Netzwerk gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte	BS
15. – 16.11.2017	Sich-er-leben in Bewegung	H *
04. – 05.12.2017	Kindertagesstätte – gesund und sicher	H *
auf Nachfrage	Bewegungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher	OL
auf Nachfrage	Gesundheitsworkshop	BS
auf Nachfrage	Krippenkinder – gesund und sicher im Kindergarten	BS
auf Nachfrage	Ringens und Raufen in Kitas	BS
Schulen		
15.08.2017	Gesund und sicher in der Schule / Sicherheitsbeauftragte für den „inneren“ und „äußeren“ Schulbereich – Grundlagenseminar	HB
14.09.2017	Eine Sorge weniger	OL
21.09.2017	Eine Sorge weniger	OL
18.10.2017	Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten	OL
02.11.2017	Sicherheitsbeauftragte in Schulen – Aufbauseminar	BS
08.11.2017	Sicher und gesund im Schulsekretariat	BS

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

* Informationen zu den Seminaren des GUV Hannover (GUV H) finden Sie auf der Internetseite www.guvh.de.

Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2017

Datum	Seminare	Veranstalter
Schulen		
16.11.2017	Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen“	BS
27.11.2017	Entspannt im Umgang mit Schulunfällen	OL
05.12.2017	Chemieunterricht – aber sicher!	HB
Kooperationsseminare der UK Bremen mit dem Landesinstitut für Schule Bremen		
2. Halbjahr 2017	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen	LIS Bremen
2. Halbjahr 2017	Sportveranstaltungen	LIS Bremen
Die Anmeldung erfolgt über das LIS Bremen (www.lis.bremen.de)		

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Die Unfallversicherungsträger der VGplus bieten auch Seminare auf Nachfrage an.

Wenn Sie eine Schulung in Ihrem Hause wünschen, ggf. in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, sprechen Sie uns an:
 GUV Oldenburg: Frau Elke Bless, Telefon 0441 77909-64, E-Mail: elke.bless@guv-oldenburg.de
 UK Bremen: Frau Karen Schulz, Telefon 0421 35012-21, E-Mail: karen.schulz@ukbremen.de
 BS Braunschweig: Frau Joanna Jerominek, Telefon 0531 27374-17, E-Mail: jerominek@bs-guv.de

In der Gesamtausgabe des Seminarprogramms des GUV Oldenburg (www.guv-oldenburg.de) finden Sie im Teil II weitere Seminarangebote. Den Termin vereinbaren Sie bitte mit Frau Bless.

Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Eskalationsprävention
- Aggressionsursachen, -verlauf, -formen und -anzeichen
- Kommunikation und Körpersprache
- Konflikt- und Krisenmanagement
- Verhalten in Gefahrensituationen
- Notfallmanagement
- Präventionsmöglichkeiten zur Vermeidung von Übergriffen
- Praktische Gesprächsführung mit Videoanalyse

Zielgruppe: Beschäftigte in Sozialämtern, Kassen und Politessen

Referenten:

Carola Künert, Bernd Mattausch, Kampfkunstschule & Sicherheitstraining Mattausch

Seminarleitung:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

07. – 08.08.2017, Braunschweig

Notfallmanagement in Kliniken – Aufbau-seminar

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Was sind Krisensituationen, Extrembelastungen?
- Auswirkungen – Symptome infolge traumatischer Ereignisse
- Psychologische Erstversorgung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte
- Teamorientiertes Auffangen der betroffenen Kolleginnen / Kollegen
- Innerbetriebliches Notfallmanagement (Plan)
- Hilfsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Beschäftigte in Kliniken, die am Grundlagen-seminar teilgenommen haben

Referenten:

Carola Künert, Bernd Mattausch, Kampfkunstschule & Sicherheitstraining Mattausch

Seminarleitung:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

09.08.2017, Braunschweig

Notfallmanagement in öffentlichen Einrichtungen – Aufbau-seminar

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Was sind Krisensituationen, Extrembelastungen?
- Auswirkungen – Symptome infolge traumatischer Ereignisse
- Psychologische Erstversorgung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte
- Teamorientiertes Auffangen der betroffenen Kolleginnen / Kollegen
- Innerbetriebliches Notfallmanagement (Plan)
- Hilfsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Beschäftigte in Sozialämtern, Kassen und Politessen, die am Grundlagen-seminar teilgenommen haben

Referenten:

Carola Künert, Bernd Mattausch, Kampfkunstschule & Sicherheitstraining Mattausch

Seminarleitung:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort: 10.08.2017, Braunschweig

Seminarbeschreibungen

Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar – Modul 3

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Anforderungen der GDA an eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung
- Betriebliche Praxisbeispiele
- Bewertung von Analyseinstrumenten
- Schritte im Analyseprozess
- Beteiligte Akteure
- Erfolgsfaktoren aus betrieblichen Projekten
- Erste Schritte zum Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung
- Praxistipps und Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Sicherheitsfachkräfte, Beschäftigte im Personalamt, Personalräte und Führungskräfte

Referent:

Matthias Holm, IGP Hannover

Seminarleitung:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort: 14.08.2017, Braunschweig

Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten im Kundenkontakt

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Auswirkungen von Stress auf die Arbeitsleistung, die Arbeitssicherheit und die Gesundheit
- Analyse und Prävention von Grenzüberschreitungen im Publikumsverkehr
- Wege zur Gelassenheit finden und Ausgleichsübungen zur Stressbewältigung kennenlernen

Zielgruppe: Führungskräfte, Personalvertretungen, Sicherheitsbeauftragte, interessierte Beschäftigte

Referentin:

Birte Schale, Dipl.-Pädagogin

Seminarleitung:

Christoph Wach, UK Bremen

Termin / Ort: 20. – 22.09.2017, Bad Zwischenahn

– Kooperation mit der Senatorin für Finanzen, Referat 33, und dem Magistrat Bremerhaven, Abteilung Aus- und Fortbildung –

Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
- Gliederung und Aufbau des Arbeitsschutzsystems
- Arbeitsunfall, Wegeunfall und Berufskrankheiten
- Rolle des Sicherheitsbeauftragten
- Anforderungen an die Beschaffung, Nutzung und Prüfung von Arbeitsmitteln
- Unterweisung und Schulung

Zielgruppe:

Sicherheitsbeauftragte

Referent / Seminarleitung:

Volker Grafelmann, UK Bremen

Termin / Ort:

26.10.2017, Bremerhaven

Gefährdungsbeurteilungen – Psychische Belastungen – Aufbauseminar

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Neue arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zum Entstehen von psychischen Belastungen in der Arbeitswelt (BAuA-Projekt)
- Planung einer Gefährdungsbeurteilung
- Rolle / Aufgaben eines Steuerungskreises
- Festlegen gleichartiger Tätigkeiten
- Analysemethoden „Befragung“, „Beobachtung“, „Gestaltungsworkshop“
- Verbindlichkeit / Maßnahmenumsetzung
- Organisation der Wirksamkeitskontrolle
- Dokumentation Gefährdungsbeurteilung
- „Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung bei der Arbeit“ (Senatorin für Finanzen)

Zielgruppe: Personen, die bereits am Grundlagenseminar teilgenommen haben

Referenten: Matthias Holm, IGP Hannover; Reinhard Gronau, Fachdienste für Arbeitsschutz Bremen

Seminarleitung:

Kristina Bollhorst, UK Bremen

Termin / Ort: 14.11.2017, UK Bremen

Burn-on statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Was ist Burn-out, wer ist betroffen?
- Gesellschaftliche, arbeitsbezogene und persönliche Bedingungen für den Burn-out-Prozess, Verlaufsformen
- Auswirkungen extremer Belastung auf das soziale Miteinander
- Bewältigungsstrategien
- Prävention und Unfallversicherungsschutz

Zielgruppe: Führungskräfte, Personalvertretungen, Sicherheitsbeauftragte sowie interessierte Beschäftigte

Referentin:

Anne-Marie Glowienka, hochForm

Seminarleitung:

Christoph Wach, UK Bremen

Termin / Ort: 29.11. – 01.12.2017, Bad Zwischenahn

– Kooperation mit der Senatorin für Finanzen, Referat 33, und dem Magistrat Bremerhaven, Abteilung Aus- und Fortbildung –

Prävention bei Rückenbelastungen

Veranstalter: UK Bremen

Programm:

- Schmerzmanagement
- Therapeutisches Klettern
- Faszi-Distorsions-Modell (FDM)
- Neue Therapieansätze bei Rückenschmerzen
- Kraft- und Funktionsdiagnostik
- Koordinationsparcours
- Rückenberatung
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Zielgruppe:

Vorgesetzte, Personalvertretungen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, BEM-Beauftragte, Sicherheitsbeauftragte

Ansprechpartner:

Ralf Wagenfeld, UK Bremen

Termin / Ort:

30.11.2017, Bremen

Seminarbeschreibungen

Von der Gefährdungsbeurteilung bis zur Unterweisung

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen
- Erstellen der Gefährdungsbeurteilung
- Erstellen von Betriebsanweisungen
- Durchführen von Unterweisungen
- Praktische Beispiele anhand von Arbeitsmitteln / Arbeitsverfahren
- Praktische Beispiele für eine Unterweisung

Zielgruppe:

Personal- und Betriebsräte, Führungskräfte

Referent / Seminarleitung:

Dirk Pargmann,
GUV Oldenburg

Termin / Ort:

30.11.2017, Maritimes Kompetenzzentrum
Elsfleth

Fortbildungsseminar für Reinigungskräfte

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Gesetzliche Aufgaben der Unfallversicherung
- Hautschutz
- Persönliche Schutzausrüstung (Schwerpunkt Schutzhandschuhe)
- Ergonomie und Rückengesundheit
- Umgang mit Gefahrstoffen (Reinigungsmitteln)

Zielgruppe:

Reinigungskräfte an Schulen, Kitas und in der Verwaltung

Referenten:

Frank Spreckelsen, Stephanie Minde,
GUV Oldenburg

Seminarleitung:

Frank Spreckelsen, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

Auf Nachfrage

Fortbildungsseminar für Sicherheitsbeauftragte – Fachbereich „Bauhof“

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Grünpflege
- Baumarbeiten
- Einsatz von Leitern
- Baustellenabsicherung
- Baustellenfahrzeuge

Zielgruppe:

Sicherheitsbeauftragte der Bauhöfe

Referent / Seminarleitung:

Dirk Pargmann, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

Auf Nachfrage

Heben und Tragen von Lasten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Sensibilisierung zum Thema Rückengesundheit
- Leitmerkmalmethode
- Kräftigungs- und Dehnungsübungen

Zielgruppe:

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und Beschäftigte in Krankenhäusern

Referentin / Seminarleitung:

Stephanie Minde, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

Auf Nachfrage

Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Sensibilisierung zum Thema Ergonomie
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen
- Ergonomische Bildschirmarbeitsplätze

Zielgruppe:

Beschäftigte an Bildschirmarbeitsplätzen

Referentin / Seminarleitung:

Stephanie Minde, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

Auf Nachfrage

Stressbewältigung nach dem Salutogenese-Modell

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

Die Teilnehmenden sollen sensibilisiert werden, mit einer positiven Grundhaltung und eigenen individuellen Ressourcen erfolgreich belastende Situationen im (Arbeits-)alltag zu bewältigen.

Zielgruppe:

alle Beschäftigten unserer Mitgliedsunternehmen

Referentin / Seminarleitung:

Stephanie Minde, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

auf Nachfrage

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Seminarbeschreibungen

Gesunde Erzieherinnen und Erzieher bringen Kinder in Bewegung

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Gesundheitsförderung
- Praktische Bewegungserziehung
- Spiele und Bewegung für unter dreijährige Kinder
- Unfallversicherungsschutz und Arbeitsschutzorganisation
- Erste Hilfe bei Sportverletzungen

Zielgruppe: Kita-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher, Sicherheitsbeauftragte aus dem pädagogischen Bereich

Referentinnen: Prof. Dr. Renate Zimmer, Universität Osnabrück; Ursula Selchow, Eva Zurmühlen und Günter Kaufmann, Landesturnschule

Seminarleitung:

Christoph Wach, UK Bremen

Termin / Ort: 12. – 15.06.2017, Melle

– Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und dem Landessportbund –

Kinder im Wald mit allen Sinnen

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Planung und Vorbereitung von Bewegungsangeboten im Wald
- Praktische Tipps zum Aufenthalt im Wald
- Bewegungsspiele im Wald
- Aktionen zur Wahrnehmungsförderung
- Risiken im Wald / Unfallschutz
- Waldrecht und Forstwirtschaft

Zielgruppe:

Leitungen, Stellvertretungen / Beschäftigte, die Waldtage durchführen

Referentinnen:

Britta Theissen, Braunschweigischer GUV; Gabriela Hülse, Christiane Neugebauer, Waldforum Riddagshausen

Seminarleitung:

Britta Theissen, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

24.10.2017, Braunschweig

Das Seminar findet bei jedem Wetter im Wald statt. Daher ist es erforderlich, warme und wetter-feste Kleidung zu tragen.

– Kooperation mit dem Waldforum Riddagshausen –

Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Aktuelle Rechtsgrundlagen (DGUV V81 „Schulen“, DGUV V82 „Kindertageseinrichtungen“, DGUV R 102-002 „Kindertageseinrichtungen“)
- Bauliche Anforderungen an Krippen, Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen
- Umsetzungsbeispiele aus der Praxis

Zielgruppe:

Verantwortliche der Baulastträger, Architektinnen und Architekten

Referent / Seminarleitung:

Harald Klene, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

29.11.2017, Braunschweig

Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten

Veranstalter: GUV Oldenburg

Ziele / Inhalt:

- Versicherungsschutz, Umfang der Leistungen
- Was ist bei Auslandsfahrten besonders zu beachten?
- Wann besteht kein Versicherungsschutz?
- Haftungsfragen
- Angebot der Prävention (zum Beispiel „Toter Winkel“)

Zielgruppe:

Lehrkräfte der Schulen aus dem Zuständigkeitsgebiet des GUV Oldenburg

Referenten:

Henning Wolff, Frank Moorkamp, GUV Oldenburg

Seminarleitung:

Henning Wolff, GUV Oldenburg

Termin / Ort:

18.10.2017, GUV Oldenburg

Diese Info-Veranstaltung findet von 16:00 bis 17:30 Uhr statt.

Sicher und gesund im Schulsekretariat

Veranstalter: Braunschweigischer GUV

Ziele / Inhalt:

- Grundlagen im Arbeitsschutz
- Schonende Gestaltung des Büroarbeitsplatzes
- Aktive Pause
- Ausgleichsübungen von Kopf bis Fuß am Arbeitsplatz

Zielgruppe:

Verwaltungsangestellte im Schulsekretariat

Referentinnen:

Britta Theissen, Sandra Hecker, Braunschweigischer GUV

Seminarleitung:

Britta Theissen, Braunschweigischer GUV

Termin / Ort:

08.11.2017, Braunschweig

Chemieunterricht – aber sicher!

Veranstalter: UK Bremen

Ziele / Inhalt:

- Gefahrstoffmanagement in der Schule
- Rechte und Pflichten von Schulleitung und Lehrkräften
- Information und Substitution
- Einstufung und Kennzeichnung
- Erstellung des Gefahrstoffverzeichnis
- Lagerung von Gefahrstoffen
- Erstellung der Gefährdungsbeurteilung
- Erstellung von Betriebsanweisungen und Unterweisungen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tätigkeitsverbote und Beschränkungen
- Hilfreiche Datenbanken

Zielgruppe: Personen, die bereits am Grundlagenseminar teilgenommen haben

Referent:

Dipl.-Ing. Ludger Hohenberger, UK Nordrhein-Westfalen

Seminarleitung:

Kristina Bollhorst, UK Bremen

Termin / Ort: 05.12.2017, UK Bremen

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

Impressum der VGplus

Herausgeber:

**Braunschweiger
Gemeinde-
Unfallversicherungsverband**

Berliner Platz 1 c
38102 Braunschweig
Telefon 0531 27374-0
Fax 0531 27374-40
www.bs-guv.de
E-Mail:
info@bs-guv.de

v.i.S.d.P.: Carsten Koops

**Gemeinde-Unfall-
versicherungsverband
Oldenburg**

Gartenstraße 9
26122 Oldenburg
Telefon 0441 77909-0
Fax 0441 77909-50
www.guv-oldenburg.de
E-Mail:
info@guv-oldenburg.de

v.i.S.d.P.: Michael May

**Unfallkasse
Freie Hansestadt
Bremen**

Konsul-Smidt-Straße 76 a
28217 Bremen
Telefon 0421 35012-0
Fax 0421 35012-14
www.ukbremen.de
E-Mail:
office@ukbremen.de

v.i.S.d.P.: Sven Broska

**Feuerwehr-
Unfallkasse
Niedersachsen**

Bertastraße 5
30159 Hannover
Telefon 0511 9895-555
Fax 0511 9895-433
www.fuk.de
E-Mail:
info@fuk.de

v.i.S.d.P.: Thomas Wittschurky

Anmeldeinformation:

Die Kosten für die Seminare trägt der für Sie zuständige Unfallversicherungsträger.

Seminaranmeldung

Bitte melden Sie sich bei dem für das Seminar zuständigen Unfallversicherungsträger an.

Weiterführende Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten der für Sie zuständigen Träger.

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Seminare 2017

Ich melde mich für folgendes Seminar verbindlich an:

Seminarbezeichnung: _____

Termin: _____

Name: _____

Telefon: _____

Beruf / Tätigkeit: _____

Funktion: _____

Unterschrift der Seminarteilnehmerin / des Seminarteilnehmers: _____

Ich bestätige, dass meine persönlichen Daten nur zum Zweck der Seminarorganisation erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Dienstanschrift der Seminarteilnehmerin / des Seminarteilnehmers für die Rückantwort:

Dienststelle / Betrieb: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Die Angabe der E-Mail-Adresse ist erforderlich für die Anmeldung.

Datum, Unterschrift der / des Vorgesetzten: _____

**Ich habe folgenden
Unterstützungsbedarf:**

.....
.....